

02.06.2019 19:06 Uhr

Neue Bäume für Liebstadts Bienenwald

Der erste Sächsische Bienenwald hat am Samstag Zuwachs bekommen und die Kinder mit in die Natur eintauchen lassen.



Sebastian Kühn und die beiden fünfjährigen Bienen-Mädchen Lotta und Svja gießen eifrig die eben gepflanzten Wildapfelbäume. © Marko Förster

Von Siri Rokosch

3 Min. Lesedauer

Bald summt es richtig zwischen jedem Ast und an jeder Blüte! Im ersten Bienenwald Sachsens in Liebstadt stehen seit Samstag zehn Bäumchen mehr. Sie sollen schon bald Wildbienen und andere Insekten anlocken und die Pollen der Pflanzen weiter verstreuen. „Damit können wir dazu beitragen, dass unsere Pflanzenvielfalt an Bäumen, Sträuchern, Blumen und Gräsern erhalten bleibt“, sagt Sebastian Kühn, der bereits die allerersten Bäume Ende März mit gesetzt hat.

Gemeinsam mit Nicole Biemann und den Kindern Lotta und Svja kam er auch am Samstag zur offiziellen Einweihung des Wildbienenwaldes. „Im März hatten wir schon 400 Bäume und Sträucher auf einer Fläche von rund 4 000 Quadratmetern gepflanzt. Damit sie nicht von den Rehen gefressen werden, sind ihre Stämme geschützt“, sagt er. „Viele Menschen unterschreiben einfach eine Petition. Wir fassen aber selbst mit an und sorgen dafür, dass auch unsere Kinder künftig noch die Natur genießen können und sie weiter bewahren.“ Das Landgut Kemper & Schlomski ist in Sachsen ein Vorreiter, wenn es um den Erhalt der Natur und die Weitergabe von Wissen an die nächste Generation geht.



© Marko Förster

Wie Bärbel Kemper sagt, werden nicht nur Bäume gepflanzt und die Wildbienen unterstützt: „Auf dem ca. 110 Hektar großen Gesamtgelände haben wir unter anderem auch Feuchtbiotope geschaffen für heimische Reptilien, Streuobstwiesen und Insektenhotels.“ Sie hatte gemeinsam mit ihrem Mann Thomas Schlomski den Bienenwald ins Leben gerufen. „Im letzten Jahr hatten uns die Trockenheit im heißen Sommer, der Borkenkäfer und die Stürme viele Bäume im Wald zerstört. Wir fragten uns, was wir nun machen können, und sind auf die Idee mit dem Bienenwald gekommen. Viele Anwohner und Kinder haben uns beim Aufforsten unterstützt.“

Die Besonderheit eines Bienenwaldes liegt darin, den Insekten möglichst das gesamte Jahr über Nahrung in Form von blühenden Pflanzen anzubieten. Somit können sie in Liebstadt nun von Januar bis September die Pollen aus den Blüten saugen und überall verstreuen. Im neuen Bienenrevier des Landgutes Kemper & Schlomski stehen unter anderem Winterlinden, Salweiden, Feld- und Bergahornbäume, Obststräucher, Obstbäume wie zum Beispiel Wildkirschen. Für Bärbel Kemper und ihren Mann ist das Projekt eine Leidenschaft: „Wir hatten das Anwesen vor 15 Jahren gekauft und bieten Schulen und Kindergärten an, zu Exkursionen und Wandertagen zu uns zu kommen. Wir wollen das wichtige Wissen zum Thema Natur an die Kinder weitergeben.“ Auch andere Waldbesitzer sollten ihrem Beispiel folgen und der Natur wieder mehr freien Raum zur Entwicklung bieten, wünscht sie sich. „Und wenn es nur ein kleiner Garten ist, in dem die Wiese mal nicht gemäht wird, sondern als Nahrung für die Wildbienen bestehen bleibt, ist das ein kleiner Schritt in eine große Richtung“, sagt die Landgutbesitzerin. Thomas Schlomski und Bärbel Kemper arbeiten hauptberuflich als Unternehmensberater und haben ihr Biotop privat aufgebaut.



Landgut Kemper & Schlomski. © Marko Förster

Auch der sächsische Landtagspräsident Matthias Rößler (CDU) ist begeistert: „Es ist eine tolle Idee. Man kann hier alles lernen über Bienen und Hummeln. Uns ist die Umweltbildung sehr wichtig, und das wird hier sehr gut umgesetzt. So führt man Kinder richtig an die Natur heran.“ Neben ihm kamen zur offiziellen Einweihung auch Landtagsabgeordneter Oliver Wehner (CDU) und Liebstadts Bürgermeister Hans-Peter Retzler (Linke). Unterdessen gießen die beiden als Bienen verkleideten Mädchen eifrig die neu gepflanzten Wildapfelbäumchen weiter. „Sie werden sicherlich am Montag im Kindergarten allen davon erzählen, was sie heute hier gemacht haben. Und damit haben wir das Wissen um den Schutz unserer Natur auch so schon ein Stück weitergetragen“, sagt Sebastian Kühn.

Für Informationen zwischendurch aufs Handy können Sie sich unter www.szlink.de/whatsapp-regio anmelden.